

BAMBERGER NACHRICHTEN

Verwaltungsgericht Bayreuth setzte Auflagen der Stadt für heutige Veranstaltung außer Kraft

Demonstration im Berggebiet findet wie geplant statt

Start: 14 Uhr am Maienbrunnen – Rathauspressesprecher: Vorwurf der Wahlkampfaktik „ungeheuerlich“

Die Demonstration für Verkehrsberuhigung und gegen die „Bergverbindungsstraße“, die der Verein „Bewahrt die Bergstadt“ für den heutigen Samstag geplant hat, findet programmgemäß statt. Die Auflagen, die die Stadtverwaltung den Veranstaltern gemacht hatte (wir haben am Donnerstag berichtet), wurden vom Verwaltungsgericht Bayreuth im Weg einer einstweiligen Maßnahme für nichtig erklärt. Start ist deshalb, wie vorgesehen, um 14 Uhr an der Einmündung des Maienbrunnens in die Schweinfurter Straße, teilten gestern Vorstandsmitglied Reuß und der Leiter des Spaziergangs, H. J. Herrmann, mit.

Gegen den Ausgangspunkt und vieles mehr waren von der Stadtverwaltung, wie berichtet, Bedenken erhoben worden und ein anderer Wegverlauf mit Einschränkungen verlangt worden, ohne den die Demonstration überhaupt nicht genehmigt worden wäre.

Schon fast resigniert

Der Verein „Bewahrt die Bergstadt“ hatte daraufhin resigniert und die Veranstaltung so gut wie abgesagt, da traf von seinem Rechtsanwalt Karlheinz Schott die Mitteilung ein, daß das Verwaltungsgericht Bayreuth im Sinn des Vereins entschieden habe. Einzige Bedingung: Die Teilnehmer müssen in den engen Gassen und Straßen des Berggebiets auf die Seite gehen, um dem Anliegerverkehr und Rettungsfahrzeugen Platz zu machen. „Eine Selbstverständlichkeit,“ so der Vereinsvorstand.

Das Hauptargument der Bamberger Stadtverwaltung gegen die Genehmigung des Spaziergangs in Form einer Prozession mit mehreren Stopps und kleinen Kundgebungen bzw. Aktionen ist damit hinfällig: Das Ordnungsamt befürchtete, daß sich „schon wegen des dort herrschenden Quellver-

kehr“, ... „aufgrund des Demonstrationzugs Fahrzeugstaus bilden werden, die mangels anderer Verkehrswege nur sehr zäh abgebaut werden und daher den möglichen Einsatz von Rettungsfahrzeugen blockieren“.

„Nur sachliche Gründe“

Die Reaktion des Vereins auf die Auflagen der Stadt – er sprach von einem „politisch und wahlkampfaktisch motivierten Versuch, politische Willenserklärung“ zu unterbinden – wurde zwischenzeitlich von der Stadt schärfstens zurückgewiesen. Das sei ein ungeheuerlicher Vorwurf, so der Pressesprecher im Rathaus, Dr. Konrad h. Färber, in einer Stellungnahme. Die Stadt habe sich bei ihrer Entscheidung ausschließlich von sachlichen Erwägungen und den Grundsätzen für die Sicherheit, Gesundheit und das Leben ihrer Bürger leiten lassen.

Stadt: nicht verzögert

Auch gegen die Anschuldigung der Verzögerungstaktik verwarf sich die Stadtverwaltung. Der mit Datum vom 6. Februar versehene Antrag des Vereins sei am 12. Februar beim Straßenverkehrsaufsichtsamt eingegangen,

welches anschließend mit den verschiedenen Rettungs- und Notdiensten Rücksprache genommen habe. Deren gutachtliche Stellungnahmen seien dann ans Ordnungsamt zur Entscheidung weitergeleitet worden. Auch die Polizei habe sich den Bedenken der Stadt angeschlossen, daß eine „verkehrliche Umleitung“ nicht angeboten werden könne, wenn der Zug durch enge Straßen wie Matern, Storchgasse, Maienbrunnen usw. zieht. Zumal, so heißt es in der städtischen Stellungnahme, der 3. März ein verkaufsoffener Samstag sei „und daher auch in dem betroffenen Gebiet mit einem gesteigerten Verkehrsaufkommen sowie mit zusätzlichen Besuchern in den Altenheimen zu rechnen ist“.

Zum Antrag des Vereins „Bewahrt die Bergstadt“ für seine Aktion am 10. März in der Innenstadt wird festgestellt, daß eine Genehmigung in Aussicht gestellt worden sei, wenn sich das Projekt „Goldenes Auto“ auf die Fußgängerzone beschränke. jb

Neue Ford-Modelle werden vorgestellt

Die Vorstellung der neuen Modelle des Ford Sierra und des Scorpio steht heute, Samstag, im Mittelpunkt einer Autoschau des Autohauses Morgenroth in der Lichtenhaidestraße, das von 10 bis 16 Uhr geöffnet ist. Die Modelle werden von der neuen Miß Franken, Anke Hölzer, vorgestellt. Für Bewirtung und Unterhaltung ist gesorgt.